



LANDESWEIT

## Das Virus mag Nähe

Beschäftigte in der Alten- und Krankenpflege sowie in der Kinderbetreuung haben ein überdurchschnittlich hohes Risiko, an Corona zu erkranken. Das zeigt eine Auswertung der AOK, die Krankmeldungen von 4,5 Millionen Versicherten unter die Lupe genommen hat. Von März bis Oktober 2020 mussten sich 3,4 bis 4,7 Prozent aller Beschäftigten in der Altenpflege wegen einer Covid-19-Infektion oder einer Quarantäne arbeitsunfähig melden. Mit einer Quote von 3,2 Prozent liegen die Erzieher dicht dahinter. Mit etwas

Abstand folgen die Krankenpflegekräfte mit 2,9 Prozent Krankmeldungen. Mit einer Erkrankungsrate von 1,6 Prozent liegen Kassierer im Einzelhandel im Mittelfeld. Da haben sogar Schornsteinfeger mit einer Quote von 2,2 Prozent ein höheres Ansteckungsrisiko. Überraschend niedrig sind die Corona-Krankmeldungen im Gastgewerbe und im Hotelservice mit jeweils 1,1 Prozent. Am wenigsten trifft das Virus Beschäftigte auf dem Bau mit einer Erkrankungsquote von 0,8 Prozent und in der Landwirtschaft mit nur 0,3 Prozent. —

## Rucksack entlastet Rücken



NECKAR-ALB

Exoskelette helfen, den Rücken zu entlasten und Beschwerden vorzubeugen. In dem vom Arbeits- und Sozialministerium geförderten Projekt „Expertise 4.0“ testet das BruderhausDiakonie in Reutlingen dies drei Jahre lang mit dem LebensPhasenHaus Tübingen und dem MEMe-Institut Eichwalde. Dabei werden die Pflegekräfte unter Praxisbedingungen verschiedene Exoskelette ausprobieren. Ein Exoskelett wird wie ein Rucksack angezogen und stützt den Muskel-Skelett-Apparat. Industrie und Handwerk nutzen dies bereits bei schweren körperlichen Arbeiten. —



**Eine Art Superkraft:** Ein Exoskelett



HOCHRHEIN-BODENSEE

## Märchen für das Gehirn

Für Menschen mit Demenz sind Märchen Balsam für die Seele. Mit dem Angebot „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ ermöglicht die AOK Baden-Württemberg gemeinsam mit Märchenland e. V., dass den Bewohnerinnen und Bewohnern von rund 50 Einrichtungen Geschichten vorgetragen werden von ausgebildeten Erzählerinnen und Erzählern. AOK-Pflegeexpertin Britta March: „Das Wohlbefinden der an Demenz Erkrankten wird gesteigert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden entlastet, da zum Beispiel Lauffendenzen

vorübergehend verschwinden. Die Lebensqualität verbessert sich, es ist faszinierend, allein durchs Märchenhören.“ Auch das Pflegeheim Sonnengarten in Wutöschingen im Landkreis Waldshut nimmt an dem Programm teil, das im Rahmen von Präventionsangeboten in stationären Pflegeeinrichtungen finanziert wird. Selbst in Zeiten von Corona geht es weiter. Die Anbieter haben ein Online-Angebot auf die Beine gestellt, das gut ankommt. Trotzdem freuen sich alle, wenn bald wieder eine Märchenerzählerin vorbeikommen kann. —

STANDPUNKT



**Karin Gaiser**

Expertin für Ambulante Pflege und Palliativ Care bei der AOK Baden-Württemberg

Bild: AOK

DIGITALISIERUNG IN DER PFLEGE

## Chancen für Angehörige und Ehrenamtliche

Digitalisierung bietet viel Potenzial, die Versorgung zu verbessern. Ihre Einführung und Anwendung wird von der AOK im Bereich der Pflege auch für Angehörige und Ehrenamtliche vorangetrieben. Gutes Beispiel sind die Online-Pflegekurse für pflegende Angehörige. Für diesen Personenkreis ist es neben Beruf und Pflege schwer, einen Kurs vor Ort zu besuchen. Da sind zeit- und ortsunabhängige Angebote ein Segen.

In Coronazeiten wird deutlich, wie wichtig und hilfreich digitale Kontakte sind – gerade für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf in der eigenen Häuslichkeit. Häufig sind aber Technologien nicht bekannt, Geräte können nicht bedient werden oder fehlen. Digitalisierung darf nicht nur die Profis in der Pflege im Blick haben, sondern muss auch die Pflegebedürftigen, deren Angehörige und ehrenamtlich Engagierte berücksichtigen. Für diese Zielgruppe hat Digitalisierung eine zentrale Bedeutung im Pflegealltag. Sofern die digitalen Angebote anwendbar und nutzerfreundlich sind, können sie eine spürbare Entlastung darstellen.

Dass das Gesetz zur Digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege neben der Verankerung von Digitalen Gesundheitsanwendungen auch die Finanzierung von Digitalen Pflegeanwendungen vorsieht, ist zu begrüßen. —